

Tagungsprogramm

Donnerstag, 3.12.2020

13:30 Susanne Laugwitz-Aulbach, Beigeordnete für Kunst und Kultur der Stadt Köln: [Grußwort](#)

Mario Kramp, Georg Mölich, Alma Hannig, Christian Meierhofer: [Begrüßung und thematische Einführung](#)

I. POLITIK-, MILITÄR- UND MENTALITÄTSGESCHICHLICHE VORAUSSETZUNGEN
Moderation: Alma Hannig

14:00 Ulrich Lappenküper: [»Un abîme est creusé entre la France et l'Allemagne, des siècles ne le combleront pas.«](#) Der deutsch-französische Krieg von 1870/71: Ursachen und Folgen

14:45 Ute Planert: [»Heil Dir im Siegerkranz«?](#) Preußen und die deutsche Nation im 19. Jahrhundert

15:30 Kaffeepause

16:00 Oliver Stein: [Das Verhältnis von deutschen Soldaten und französischen Zivilisten in Krieg und Besatzung 1870–1873](#)

16:45 Mario Kramp: [Franzosen in Köln. Die vergessene Geschichte der Kriegsgefangenen](#)

17:30 Kaffeepause

18:00 Stefan Lewejohann: [Eine Stadt an der Heimatfront? Köln zwischen 1870 und 1873](#)

18:45 Ortswechsel in das Institut français Köln, Sachsenring 77
Olivia Berkeley-Christmann, Generalkonsulin und Leiterin des Institut français: [Grußwort](#)

19:15 Tobias Arand: [Lohnt sich die Beschäftigung mit einem vergessenen Krieg? Was man aus der Beschäftigung mit dem Krieg von 1870/71 und seinem Nachleben lernen kann](#)

20:15 Abendessen

Freitag, 4.12.2020

II. KRIEGSBERICHT-ERSTATTUNG UND MEDIALE AUFBEREITUNG

Moderation: Landry Charrier

9:30 Jürgen Herres: [Der Krieg und der Aufstand der Kommune in der internationalen Wahrnehmung. Friedrich Engels und Karl Marx als Beobachter und die Reaktion der »Internationale«](#) auf den Krieg

10:15 Nicolas Pitsos: [The role of media in the genesis of conflicts: the case of the Franco-Prussian War and its legacy](#)

11:00 Kaffeepause

11:30 Georg Mölich: [Nationale Euphorie am Anfang des Krieges – die Kölner Presse im Vergleich](#)

12:15 Thomas F. Schneider: [Schöner Moment, Maler vor! Zur Kriegsberichterstattung 1870/71 und zu kaiserlichen Erinnerungsbüchern 1895/96](#)

13:00 Mittagspause

III. INTELLEKTUELLEN- UND WISSENSCHAFTS-GESCHICHTLICHE PERSPEKTIVEN

Moderation: Mareike König

14:30 Coentin Marion: [Krieg und Frieden. Auseinandersetzungen zwischen deutschen und französischen Intellektuellen um 1870/71](#)

15:15 Sarah Behr: [Militärpsychiatrie und Medizingeschichte am Beispiel der Siegburger Heilanstalt](#)

16:00 Kaffeepause

16:30 Christine Krüger: [Konfessionen im Krieg. Ein deutsch-französischer Vergleich](#)

IV. ÄSTHETISCHE UND KÜNSTLERISCHE ANEIGNUNG DES KRIEGES

Moderation: Christian Meierhofer

17:15 Katja Protte: [Der Krieg in der deutschen und französischen Malerei](#)

18:00 Abendessen

20:00 Philip Stiasny: [Der Deutsch-Französische Krieg im Film. Vortrag mit Vorführung von *Die Verräterin* \(1911, Regie: Urban Gad, mit Asta Nielsen\) im Filmclub 813](#)

Samstag, 5.12.2020

09:30 Ralf-Olivier Schwarz: [Krieg und Musik. Rheinländer in Frankreich – Franzosen im Rheinland](#)

V. WAS BLEIBT? DEUTSCHE UND FRANZÖSISCHE ERINNERUNGSKULTUR
Moderation: Mareike König

10:15 Oliver Schulz: [Belfort und der Krieg von 1870–1871 in der lokalen und nationalen Erinnerungskultur](#)

11:00 Kaffeepause

11:30 Tobias Hirschmüller: [Nationaler Mythos und regionale Erinnerungspraxis. Bismarckfeiern, Reichsgründungstage und Sedanfeste in der Stadt Köln](#)

Abbildungen:

Titelseite: Georges Jeannot (1848-1934): [Feuerlinie, Erinnerung an den 16. August 1870, 1886, Öl auf Leinwand, 200 x 300 cm \(Ausschnitt\)](#), (Gravolotte, Musée de la Guerre de 1870 et de l'Annexion, Dauerleihgabe aus dem Musée des Beaux-Arts, Pau)

Innenseiten: Gereon Pape (1842-1907): [Grabhügel bei Wörth, Zeichnung 1870 \(Ausschnitt\)](#), Kölnisches Stadtmuseum, Inv. Nr. HM 1908/30

Unbekannter Fotograf: [Batterie Leo - Hauptmann Leo und Offiziere in Frankreich 1870/71 \(Ausschnitt\)](#), Kölnisches Stadtmuseum, Inv. Nr. HM 1912/137k



**VORERST
ABGESAGT**
AUFGRUND DER
AKTUELLEN PANDEMIE-
ENTWICKLUNG

1870/71 Der »vergessene« Krieg?

Der Deutsch-Französische Krieg
in transnationaler, regionaler und
interdisziplinärer Perspektive

Tagung vom 3. bis 5.12.2020
im Kölnischen Stadtmuseum

Einladung

1870/71

Der »vergessene« Krieg?

Der Deutsch-Französische Krieg in transnationaler, regionaler und interdisziplinärer Perspektive

Das Kölnische Stadtmuseum, das Institut für Geschichtswissenschaft und das Institut für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn sowie das Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte des Landschaftsverbandes Rheinland laden Sie herzlich ein zur binationalen Tagung vom 3. bis 5. Dezember 2020 im Kölnischen Stadtmuseum.

Der Deutsch-Französische Krieg 1870/71 – Ein vergessener Krieg?

Die kollektive Erinnerung an den Deutsch-Französischen Krieg ist heute – trotz einer Vielzahl von Denkmälern, Statuen, Straßennamen und Plätzen in beiden Ländern – weitestgehend verblasst.

In Frankreich gedachte man nur ungerne dieser Niederlage, in Deutschland stellten die furchtbaren Kriege und die Verbrechen der NS-Diktatur im 20. Jahrhundert die Erinnerung an den Krieg von 1870/71 in den Schatten.

Denkt man in Deutschland heute an diesen Krieg von 1870/71, so stehen weniger die kriegerischen Ereignisse im Zentrum, sondern die Gründung des deutschen Nationalstaats, der als Ergebnis der drei »Einigungskriege« gilt.

Triumph und Trauma

Handelt es sich deshalb um einen »vergessenen Krieg«? Fest steht: Der Deutsch-Französische Krieg von 1870/71 war ein einschneidendes Ereignis im deutsch-französischen Verhältnis sowie im europäischen Staatensystem des 19. Jahrhunderts, das auf dem Gleichgewicht der Großmächte beruhte. Der Triumph Deutschlands steht einem Trauma Frankreichs gegenüber.



Die Tagung

Anlässlich des 150. Jahrestages des Krieges von 1870/71 möchte die Kölner Tagung sich diesem Geschehen nähern und nimmt dabei die große wie auch die kleine Geschichte dieses Krieges in den Blick.

Ausgewiesene Expertinnen und Experten sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland und Frankreich nähern sich dem Themenkomplex der Kölner Tagung interdisziplinär, regional und transnational.

Neben politik- und militärhistorischen Aspekten stehen die bislang weniger beachteten Dimensionen der Mentalitäts-, Medien-, Musik- und Kunstgeschichte im Fokus. Bisher vernachlässigte Gebiete wie die Geschichte der Medizin und Psychiatrie, der französischen Kriegsgefangenen oder der »Heimatfront« werden ebenso erschlossen wie das Verhältnis deutscher Soldaten zu französischen Zivilisten.

Auch die Rezeption von 1870/71 wird thematisiert: von nationalen Feiern über den Stummfilm bis hin zu der Frage, wie der Deutsch-Französische Krieg in Museen präsentiert wurde.

Referentinnen und Referenten

Prof. Dr. Tobias Arand Ludwigsburg, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Institut für Sozialwissenschaften

Sarah Behr, M.A. Bonn, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Institut für Geschichtswissenschaft

Dr. habil. Landry Charrier Bonn, Institut français Bonn, Institutsdirektor und Hochschulattaché für Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Hessen

Alma Hannig, M.A. Bonn, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Institut für Geschichtswissenschaft

Dr. Jürgen Herres Berlin, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Dipl. Soz.-Päd. Tobias Hirschmüller, M.A. Eichstätt, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Fachbereich Neuere und Neueste Geschichte

Dr. Mareike König Paris, Deutsches Historisches Institut Paris

Dr. Mario Kramp Köln, Direktor Kölnisches Stadtmuseum

Prof. Dr. Christine Krüger Greifswald, Universität Greifswald, Historisches Institut

Prof. Dr. Ulrich Lappenküper Friedrichsruh, Geschäftsführer der Otto-von-Bismarck Stiftung Friedrichsruh

Stefan Lewejohann Köln, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Kölnisches Stadtmuseum

Corentin Marion, M.A. Paris, Université Paris Diderot, UFR Géographie, Histoire, Economie et Sociétés

PD Dr. Christian Meierhofer Bonn, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Institut für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft

Georg Mölich, M.A. Bonn, Landschaftsverband Rheinland, LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte

Eva Muster, M.A. Erlangen, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Institut für Kunstgeschichte

Dr. Nicolas Pitsos Paris, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, IN-ALCO Institut national des langues et civilisations orientales, Sorbonne

Prof. Dr. Ute Planert Köln, Universität zu Köln, Historisches Institut

Katja Protte, M.A. Dresden, Sachgebietsleiterin Kunst und Ausstellungskuratorin, Militärgeschichtliches Museum Dresden

PD Dr. Thomas F. Schneider Osnabrück, Universität Osnabrück, Erich Maria Remarque-Friedenszentrum

Dr. Oliver Schulz Clermont-Ferrand, Université Clermont Auvergne

Dr. Ralf-Olivier Schwarz Frankfurt am Main, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Dr. Oliver Stein Ingolstadt, Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Kurator, Bayerisches Armeemuseum Ingolstadt

Dr. Philipp Stiasny Potsdam, Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF, Filmmuseum Potsdam



1870/71

Der »vergessene« Krieg?

Der Deutsch-Französische Krieg in transnationaler, regionaler und interdisziplinärer Perspektive

Binationale Tagung, 3.–5. Dezember 2020
im Kölnischen Stadtmuseum, Zeughausstraße 1–3,
50667 Köln

Veranstalter: Kölnisches Stadtmuseum, Landschaftsverband Rheinland, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

In Verbindung mit dem Historischen Institut der Universität zu Köln, dem Institut français Köln und dem Institut français Bonn

ANMELDUNG BIS 9. NOVEMBER 2020

Aufgrund des aktuellen Infektionsgeschehens findet die Veranstaltung mit einer stark reduzierten Anzahl von Teilnehmern statt. Für die Teilnahme eine verbindliche Anmeldung per E-Mail an tagung@stadt-koeln.de sowie eine Besichtigung des Stadtmuseums erforderlich.

Für den Fall, dass die Teilnahme nicht möglich sein sollte, bitten wir um eine frühzeitige Anmeldung. Die Plätze sind begrenzt und werden zudem kurz vor der Veranstaltung an den Stadtmuseums unter tagung@stadt-koeln.de freigegeben.

VORERST ABGESAGT
AUFGRUND DER AKTUELLEN PANDEMIE-ENTWICKLUNG

KÖLNISCHES STADTMUSEUM

LVR
Qualität für Menschen

Fritz Thyssen Stiftung
für Wissenschaftsförderung

UNI BONN